

SOC Info

03 | 2005



In dieser Ausgabe

- 1 Editorial
- 2 SKV-Seniorenfahrt
- 5 Kanu-Weekend in den Rheinauen
- 7 Moesa-Weekend
- 8 Ausschreibungen
- 10 **SOC-Jahresprogramm 2006**
- 12 Impressionen



Du hast etwas zu berichten! Dein Beitrag ist gefragt.

Am Film- und Diaabend vom 28. Januar 2006 * kannst

du über deine Paddelerlebnisse berichten. Oder du schreibst einen

Artikel für die SOC-Info im neuen Jahr.

* Deinen Beitrag am Film- und Diaabend meldest du bitte bei Christoph Eisenhut an.
Siehe Ausschreibung auf Seite 8.

Editorial



Ein paar Fakten zur SOC-Info

Die SOC-Info geht aktuell an 115 Adressen. 96 Personen haben die SOC-Info bestellt. 84 EmpfängerInnen haben dafür einen Unkostenbeitrag von 10 oder mehr Franken entrichtet. Rund 20 SOC-Infos gehen an weitere interessierte Kreise. Die durchschnittlichen Kosten (Druck, Porti, Verpackung) beliefen sich 2005 auf rund 480 Franken je Heft. An den drei Nummern im Jahr 2005 haben über 15 Personen mit Bild- und Textbeiträgen mitgewirkt. Herzlichen Dank!

Lieber PaddelkameradIn Ein herrlicher Sommer liegt hinter uns. Ein herrlicher Herbst vor uns. Und auf den herrlichen Winter freuen wir uns auch schon. Nicht zu vergessen auch der herrliche Frühling. – Wir Kanufahrenden haben glücklicherweise das ganze Jahr hindurch unsere Kanusaison. Dies zeigt ein Blick aufs neue Jahresprogramm 2006, welches am 10. September in Solothurn zusammengestellt wurde. Es bietet wieder etwas für alle: Genuss-, Frost-, Wildpaddler und Trapper.

Termine bitte vormerken! Ein zusätzlicher Termin im Jahresprogramm 2005 betrifft das Eskimotiertraining am 26. November 2005 im Hallenbad Oberuzwil.

Auch der Film- und Diaabend vom 28. Januar 2006 braucht einiges an Planung und Organisation. Beachte bitte die detaillierte Ausschreibung in dieser SOC-Info.

Vom 19. bis 21. Mai 2006 findet der SOC-Rescue-3-Kurs speziell für Open Canoe statt. Der Kurs kostet CHF 450.– je Teilnehmer. Die Platzzahl ist beschränkt. Deine verbindliche Anmeldung sendest du bitte direkt an die Kanuschule Versam.

Drei Hefte im Jahr 2005 Mit der Nummer 03|2005 erhältst du die letzte Ausgabe der SOC-Info in diesem Jahr. Es ist also wieder an der Zeit, mit dem Kässeli zu klimpern, damit auch im 2006 die Aufwendungen für die SOC-Info gedeckt werden können. Gerne erwarte ich deinen Abo-Beitrag im Couvert mit Absender oder auf dem SOC-Postkonto.

Danke für dein Interesse und die aktive Mitarbeit.

Markus Ender
SOC «Chef»



Seniorenfahrt auf der Aare

Vorgeschichte Schon längere Zeit sind die Amseln am pfeifen, jetzt beginnt sich aber die Dunkelheit zu lichten. Zum ersten Mal haben wir unseren Kanadier aufs frisch erworbene Wohnmobil gewuchtet (war nicht so einfach, Technik verbesserungswürdig) und befinden uns nun auf der Autobahn Richtung Westen. Weil wir auf keinen Fall zu spät kommen wollen, sind wir wohl etwas zu früh aufgebrochen. Dafür gibts unterwegs noch Frühstück und ein paar Minuten nach neun sind wir in Kiesen/Jaberg. Den Parkplatz verfehlen wir im ersten Anlauf und drehen ennet der Aare eine kleine Ehrenrunde um einen Verkehrsteiler. Aber pünktlich um zehn Uhr sind alle (fast alle) da. Im letzten Moment tauchen noch zwei Bieler – oder warens Berner? – auf, für uns Ostschweizer ist dies kaum zu unterscheiden. Doch dann liegen alle Boote bereit: vier Kunststoff-, ein Holz- und ein

Schlauchkanadier. Nach der «vaterländischen Ansprache» mit allen nötigen Hinweisen und Erklärungen kann das Abenteuer beginnen.

Los gehts! Meine Frau fürchtete eigentlich einen Vogalonga-Trip, das waren ja auch 32 km und hier wurden uns sogar deren 34 versprochen. Doch wir hatten kaum recht abgestossen gings schon im wahrsten Sinne des Wortes bachab: «Hoppla, do ziehst meini!» tönte es trocken von vorne. Tatsächlich, für uns seegewohnte Paddler machten wir eine flotte Fahrt. Wenn man sich einmal drehte, standen zwischen den grünen Ufern die Berner Alpen, leicht im Dunst aber gut zu erkennen. Darüber der blaue Himmel – ein Prachtstag. Die Biese liess zudem die Temperatur in einem angenehmen Bereich pendeln, also Herz was begehrt du mehr!

Rast Kurz vor Bern eine Linkskurve und gleich danach linksseitig eine Kiesbank, die Liegewiese vom Eichholz, Campingplatz. Diese wird angelaufen, die Boote etwas höher sicher verwahrt. Hinter einem schmalen und schütterten Gebüschstreifen eine grosse Wiese – die «Sommerlaube» für viele Stadtberner. Es sind nicht viel Leute hier. So können wir uns breit machen, Säcke und Tonnen öffnen um Hunger und Durst (sofern man hat) zu stillen. Wir sind froh, wieder etwas die Füsse vertreten und den «Angschtbisi» erledigen zu können. Das Wasser lockt, und so machen wir uns gelegentlich wieder auf die Fahrt.

Umtragen Der Tierpark Dählhölzli zieht vorbei, der imposante Bau des Bundeshauses taucht auf, (von den Einbeborenen liebevoll auch «Ochsenscheuer» genannt). Kurz vor der Dalmazibrücke weisen Schilder darauf hin, dass linksufrig die Rafts auszubooten hätten. Unser «Gide» zieht aber dem rechten Ufer entlang weiter und erzählt uns die Geschichte von der Wasserschutzpolizei, die ihn hier einmal ziemlich wortgewaltig aufgehalten hat. Bei der Kirchenfeldbrücke taucht eine leicht überwachsene Treppe auf. Hier ist unser Ausstieg. Mit vereinten Kräften werden die Boote aus dem Wasser und auf die Wägeli gehievt. Nach gut 100 Metern haben wir das Schwellenmätteliwehr «umfahren» und können über eine komfortable Rollenbahn wieder einwassern. Rechts dichter Baumbestand, durch den nur hie und da Häuser lugen, links das Panorama der Altstadt. Ein paar Bauten wirken etwas verwahrlost, andere hingegen sind mit Dachterrassen und Wintergärten aufgemöbelt.

Wir sind nicht mehr alleine auf dem Wasser, werden aber öfters gemustert wie wenn wir von einem anderen Stern kämen. Zuerst denke ich an unsere Boote, welche die Blicke auf sich ziehen. Der «hölzige» Marke Eigenbau sieht ja wirklich toll aus, im Gegensatz zu unseren von vielen Fahrten gezeichneten Kunststoffschalen. Bald ist jedoch klar, dass sie uns meinen. Wir tragen Sonnenhüte oder -kappis, Hemden, T-Shirts, Schwimmwesten. Sie hingegen nur Badehosen und vielleicht etwas Sonnencreme. Nicht einmal die mitgeführten Kinder tragen Schwimmhilfen oder so etwas. Beim Stauwehr des Felsenaukraftwerkes ist die Umtragestelle bedeutend kürzer, aber nicht mehr so komfortabel. In einem kurzen aber geschützten Kanal können wir einbooten. Die Route ist klar: möglichst nahe an der linken Ecke vorbei hinaus, sonst drückt uns das heranschiessende Wasser in die Ufersteine. Zum ersten Mal spucken wir in die Hände und schaufeln, als gälte es das Leben. So kommen auch wir gut wieder ins Fahrwasser.

Kalte Dusche Kurze Zeit später müssen wir nochmals ein paar Zacken zulegen. Die Biese bläst uns derart ins Gesicht dass wir meinen, stillzustehen. Langsam rückt die Eisenbahnbrücke bei Worblaufen ins Gesichtsfeld und somit nähern wir uns der dort stehenden kleinen Welle. «Einfach mittig zwischen den beiden Pfeilern durchziehen!», so lautete die Weisung vor dem Beginn der Fahrt. Also, runter vom Sitz auf die Knie und ziiiiiehen. Jaaa, das kommt gut! Ich glaube schon durch zu sein, da klatscht eine Welle über unseren Bug herein. Wir sind tropfnass, das Schiff halbvoll Wasser. Wir balancieren

zum Ufer und schöpfen. Ein Trost, wir sind zwar die, welche am meisten auszuschöpfen haben, aber beileibe nicht die einzigen!

Fährbetrieb Linksufrig lockt eine grosse Kiesbank. Nichts wie hin, die Boote ein Stücklein hinauftragen, das letzte Wasser entfernen. Die Kenner haben schon Schwimmwesten, Säcke, Tonnen gefasst und entfernen sich Richtung Wald: «He, kommt, die Fähre wartet schon!» Tatsächlich, ein paar Meter flussabwärts liegt der Aluminiumnau der Reichenbachfähre, angehängt am über den Fluss gespannten Seil, bedient von einer nicht unattraktiven Fährfrau. Da schon ein paar Passagiere drin sitzen, können noch nicht alle mit, der Wasserstand ist zu nieder. Beim nächsten Durchgang reicht es auch für uns. Die Vorgänger haben uns dafür Plätze freigehalten im Gartenrestaurant. Jeder bekommt seine Tranksame und der Teller mit den Nussgipfeln ist auch bald leer. Wir sind uns einig: hier würden wir es noch eine Weile aushalten!

Auslaufen Irgendwann müssen wir aber doch weiter. So trotten wir halt wieder zur Fähre hinunter, gleiten hinüber und entern unsere Boote. Ich hatte vorher schon etwas Mühe bekundet mit der Geographie bei all diesen Schlaufen. Aber jetzt ... ich gebe es auf. Wir geniessen ganz einfach die Ruhe auf dem Wasser, die herrlichen Farben, das Spiel der doch schon länger gewordenen Schatten. Gelegentlich einmal Badegäste, die uns neugierig mustern oder irgendetwas rufen. Vor uns taucht eine Holzbrücke, besser die Neubrügg-Holzbrücke auf. Was, schon Ende

der Fahrt? Ein Blick auf die Uhr belehrt mich, dass dies schon längst hätte sein sollen. Aber die angegebenen drei bis vier Stunden haben sich sicher nur auf die reine Fahrzeit bezogen und das könnte schon etwa gestimmt haben. An einem solchen Tag ist Zeit sowieso eine absolute Nebensache.

Übrigens Wie war das noch mit dem starken Wirbel links vom grossen Stein bei Bremgarten? Wo, zum Kuckuck, war Bremgarten – und der Stein, ich fürchte, selbst wenn das Stockhorn dort gestanden wäre, hätte ich es nicht bemerkt. Du siehst also Hansruedi, was Du uns an diesem Tag geboten hast, das war nicht gut, das war schlicht und ergreifend spitzenmässig. Ganz herzlichen Dank!

Werner Schneider

Für solche, die es genau wissen wollen:

Die Strecke betrug gemäss GPS
33,7 Kilometer

Fahrzeit 3,5 Stunden,

Durchschnittsgeschwindigkeit 9,8 km
Maximalgeschwindigkeit (Brückenschwall Worblaufen) 15 km/h.

Die Höhendifferenz ca. 50 m, bezogen auf die 33,7 km eigentlich nicht soviel, wenn man bedenkt, dass die Aare doch relativ schnell fliesst.

Kanuweekend in den Rheinauen



Von einem Kanugreenhorn Der Zeltplatz auf dem wir campieren ist klein und ruhig. Einer nach dem andern stellt seine Bleibe auf und langsam entsteht ein kleines Dorf. Werner und ich sind die einzigen Neuen, sonst kennen sich alle. Bis jetzt war ich erst zweimal mit dem Kanadier auf dem See. Dort hat mich Werner in die Techniken des Kanufahrens eingeführt.

Breisach-Sasbach Kurzes Briefing um 9.30. Alles ist sehr unkompliziert. Biff und Silvia nehmen uns und unser Boot mit. Das ist toll, so können wir unseren Wohnbus stehen lassen. In Breisach booten wir ein. Ich bin gespannt ob alles gut geht, schliesslich ist das meine erste Flussfahrt. Ich versuche das Gelernte anzuwenden. Das Wasser bringt uns an wunderbare, verwunschene, unberührte Orte, Orte die man sonst nie zu Gesicht bekommt, an den Ufern stehen Silberpappeln, Ulmen, Weiden und vieles mehr. Angst hab ich nie, höchstens die tiefen Brücken bereiten mir am Anfang etwas Mühe, aber auch das ergibt sich schnell, denn ich sehe wie die Kanuten vor mir sich ducken und ihre Köpfe einziehen. Manchmal

schlucke ich leer, wenn ich immer dieselben Anweisungen von Werner erhalte, ich solle meinen Oberkörper drehen und den rechten Arm strecken beim Paddeln. Aber ich befolge die Anweisungen und ernte am Ende des Tages Silvias Lob für meine Paddelschläge. Geredet wird wenig, nur beim Umsteigen entsteht manchmal eine Hektik, eine Unruhe und es fallen da und dort ein paar scharfe Worte. Das ist schnell vergessen, wir rasten auf einer grossen Lichtung, die Sonne scheint und ich nehme im knietiefen Wasser ein Bad. Am Ende der Fahrt bin ich sehr müde, lange kams mir vor, ich weiss nicht, waren wir 4 oder 5 Stunden auf dem Wasser. Ich bin froh auf dem Camping anzukommen, es ist Freitagabend.

Taubergiessen Die Flüsse sind breiter als Gestern, Bäume stehen im Wasser und über dem Fluss fliegen Tausende von blau schimmernden Libellen Überall sehen wir stolze Schwäne mir ihren noch grauen Jungen. Heute kentern Hansruedi und sein Neffe Adrian. Es geschieht schnell, ich bemerke es erst, als sie

schon im Wasser stehen. Gefährlich ist es nicht, nur hat Hansruedi seine Brille verloren und der Versuch, sie wiederzufinden scheitert. Ich sehe jetzt wie schnell man kentern kann und ich weiss, dass es auch mir passieren wird. Es ist schon jedem passiert und gehört eben dazu. Jetzt verstehe ich, wie wichtig es ist, alles Material gut in die Säcke zu verstauen, auch wenn man nur für kurze Zeit auf dem Boot ist. Wieder fahren wir durch wunderschöne Flusslandschaften. Die ruhigen Paddelschläge, die Stille und das Vogelgezwitscher machen mich ruhig und zufrieden, ich könnte stundenlang so dahin gleiten ... Ich sammle 3, 4 weisse Schwanenfedern, die werden meine Federnsammlung zuhause erweitern und mich an diese tollen Tage erinnern.

Limburg Sasbach Weisweil – Nachtfahrt

Sonntagmorgen: Um viertel vor Vier wecke ich Biff und Silvia bei Dunkelheit. Wunderschöne Eindrücke hab ich auch von dieser Nachtfahrt. Wie ich höre, ist dies das erste Mal wo diese Strecke so früh am Morgen durchgeführt wird. Zuerst dachte man es kämen nur wenige Kanadier mit, schlussendlich sind es von 14 Booten 13. Wir hoffen Wildschweine anzutreffen., doch das einzige was man von ihnen sieht, sind ihre Schlammplätze. Bald hört man die ersten Vögel und dann erscheint der erste Sonnenstrahl, der durch den Dunst über dem Fluss schimmert. Das Wasser zieht und manchmal kommen wir vorwärts ohne zu paddeln. Ich fühle mich wie eine stolze Squo, hinter mir mein schöner Winnetou. Auf die Pause haben sich alle gefreut: 5 Kocher werden ausgepackt, Rösti wird ge-

braten Hans und Armin schmelzen Käse, Anita macht sich ein Lochbrot mit Ei, Peter packt die nicht kleinen Hamburger aus während sich René nach dem Kentern am Feuer wärmt. Es dürfte wärmer sein. Obwohl ich trocken bin, fröstelt mich. Unheimlich gerne hätte ich einen Kaffee und – oh Wunder – Hans bietet mir einen an. Von Pesche kriege ich Tasse und Rahm dazu. Herrlich! Wie wir in Weisweil ankommen und ausbooten, beginnt es zu regnen.

Campingleben Jeder kocht selber, das find ich sehr angenehm . Man besichtigt und bestaunt Öfen, Wohnwagen, Boote und all die tollen Materialien die es gibt. Altbewährtes und Neues. Werner zeigt Knöpfe, die er vom Segeln her kennt und Hansruedi weiss viel über Computer und Technisches. Hans hat mich beobachtet wie ich den Ziehschlag ausprobierte und erklärt mir, wie ich es richtig machen kann. Alle sind sie erfahren und ich nehme ihre Ratschläge gerne an. Jeder lebt hier, wie's ihm wohl ist und das find ich echt toll. Ich getraue mich sogar manchmal meine Gitarre hervorzuholen. Und ich glaube, das ist ein Mitgrund, weshalb mich Armin fragte, ob ich diesen Bericht schreiben würde. Bis jetzt hab ich mich in meinem Leben um jeden Bericht, jedes Protokoll gedrückt. Diesmal sagte ich zu, weills mir Spass macht und auch als Dankeschön für alles was du Armin und überhaupt ihr alle unentgeltlich und unkompliziert für diesen «Club» tut.

Claudia Steinemann

Moesa-Weekend



Prächtiges, warmes, aber trockenes Wetter begleitete das Moesa-Weekend. Entsprechend war der Wasserstand. Die leeren Stauseen, die unterwegs zu sehen waren, liessen nichts Gutes ahnen.

Samstag, 11. Juni Am Samstagmorgen ging ich als erstes zur Moesa. Es sah erschreckend aus. Man konnte trockenen Fusses über die Calancasca und vor allem der Moesa entlang die kleine Waldschlucht hinaufsteigen. Hoffentlich gibt es genug Kraftwerkwasser Zusammen mit Jürg und zwei seiner italienischen Kollegen fuhr ich traditionsgemäß zum Frühstück nach San Vittore. Die Moesa hatte noch immer zu wenig Wasser. Nach elf Uhr wartete der grösste Teil der Teilnehmer in Cama auf die Gruppe, die bereits in Norantola gestartet war. Der Wasserstand war tatsächlich gestiegen. Er war zwar nicht überwältigend, aber er genügte vollkommen. Abgesehen von einigen Kenterungen erreichten wir den Zeltplatz problemlos.

Sonntag, 12. Juni Am frühen Morgen schaute ich mir wieder zuerst die Moesa an. Wie gehabt – viel zu wenig Wasser. Das Grüpplein für das Frühstück in San Vittore war angewachsen. Wir füllten zwei Autos. Zurück auf dem Zeltplatz bereiteten wir uns ohne Eile vor. Irgendwie ahnten wir alle, dass es heute Probleme geben könnte. Oben in Cama warteten wir auf das Wasser. Auch am Mittag gabs noch nichts. Die Gruppe von Sorte hatte zwar gemeldet, es käme Wasser, aber in Cama stieg die Moesa höchstens fünf Zentimeter. Wir gaben auf. Gemütlich räumte ich mein Zelt zusammen und ebenso gemütlich fuhr ich nach Hause. Doch trotz des wasserlosen Sonntags war es wieder ein wunderschönes Wochenende.

Herzlichen Dank an den Organisator. Wenn ich kann, werde ich nächstes Jahr wieder dabei sein. Dann hoffentlich dann mit mehr Wasser.

Werner Zöbeli

Ausschreibungen, Veranstaltungen

26.11.2005 | 21.01.2006 | 18.02.2006

Eskimotier-Training

Wo: 16.30 Uhr, Hallenbad Oberuzwil

Ausrüstung: sauber gereinigtes Boot und Material, Schwimmweste, Badehose etc.

Anmeldung: Markus Ender, Seidenweg 6
9445 Rebstein, 071 777 30 08

27. November 2005

Vorderrhein im Advent, WW II - III

Wo: Ilanz bis Reichenau

Organisator: SOC, Roman Huss

Ausrüstung: Der Wassertemperatur angepasste Bekleidung (Neopren oder anderer Wärmeschutz), Schwimmweste, Helm, Wurfsack und Auftriebskörper im Boot obligatorisch

Auskunft und Anmeldung an:

Huss Roman, Hint. Werd 4, 9410 Heiden
Tel. P: 071 891 71 30, Tel. G: 071 891 50 94
E-Mail husscomputertechnik@bluewin.ch

Meldeschluss: 20.11.2005

Bemerkungen: Details an Angemeldete

Samstag, 28. Januar 2006

Film-/Diaabend

Wo: Gasthof zum Bären, (neuer Ort!!!)
5213 Villnachern bei Brugg AG

Organisator: Christoph und Ruedi Eisenhut

Programm: Ab 15 Uhr Filme zum lernen, staunen und plaudern, 17 Uhr Start zum ersten Block an Beiträgen, 19.00 Uhr Essen, 20.30 Uhr Start zum zweiten Block an Beiträgen. **Wir suchen noch Beiträge!** Angeboten werden: Leinwand, Musikanlage, Beamer, Diaprojektor sowie Laptop. Da der Saal über eine Empore verfügt besteht die Möglichkeit, von oben den Vortrag zu zeigen. So können die Leute im ganzen Saal sitzen ohne einen Projektor störend im Sichtfeld zu haben. Bei Fragen stehen wir jederzeit zur Verfügung.

Auskunft und Anmeldung an:

Kanuclub Lenzburg, Christoph Eisenhut, Winkel 5,
5213 Villnachern AG, 056 441 77 86
E-Mail info@kanuclub-lenzburg.ch



Freitag, 19. bis Sonntag, 21. Mai 2006:

Kurs: Rescue 3 für Open Canoes

Die Kanuschule Versam führt speziell für den SOC einen Rescue-3-Kurs durch, welcher speziell auf unsere Bedingungen als Open-Canoe-Paddler eingeht. Kurskosten: 450 Franken. Teilnehmerzahl beschränkt.

Jetzt reservieren!

Direkt bei der Kanuschule Versam:

www.kanuschule.ch

Stichwort: «Rescue-3-Kurs SOC»

25./26. Februar

Winterweekend

Strecke: Thur/Rhein

Start/Ziel: Thur bei Frauenfeld/Rhein Tössegg

Schwierigkeitsgrad: WW I-II

Übernachtung: Thurschlaufe bei Dätwil

Treffpunkt: Samstag, 25.02.06, 09.30 Uhr bei der Thurbrücke zwischen Frauenfeld und Weiningen(TG)

Campingausrüstung: Boot ev. mit Spritzdecke, Auftriebskörper im Boot, Ersatzpaddel, der Jahreszeit und Wassertemperatur angepasste Kleidung und Campingausrüstung, Verpflegung. Auf dem Rhein ist bei schlechter Witterung mit Gegenwind und Wellen zu rechnen.

Anmeldung: Hannes Aschwanden, Bergstrasse 63, 9445 Rebstein, 071 777 38 21 (abends), hannes.aschwanden@hispeed.ch

Meldeschluss: 19.02.2006

Samstag, 1. April 2006

Portagieren / Portage-Kurs

Wo: Sitter, Tragstrecke von Lütschwil bis zur Brücke bei Rotten (4,5 km), mit talentierten Teilnehmern bis zur Brücke bei Eggen (8km)

Organisator: Hannes Aschwanden und Ueli Fiechter

Programm: Treffpunkt um 10.00 Uhr beim Parkplatz gegenüber des Campingplatzes. 10.00–11.00 Uhr theoretischer Teil des Kurses. Die Themen sind richtiges packen der Trageinheiten, finden des richtigen Weges in schwierigem Gelände, sinnvolles etapieren, sowie die verschiedenen Tragetechniken für Boot und Trageinheiten. Ueli und Hannes freuen sich über möglichst rege Kursteilnahme, um ihre langjährig erworbenen Kenntnisse in der Portagetechnik an euch weiter zu geben.

Kosten: Fr. 16.– für Kursunterlagen

Ausrüstung: Boot, Paddel, Schwimmweste sowie Wander- oder Trekkingschuhe. Verpflegung aus dem Rucksack (genügend Trinkbares mitnehmen). *Um ein wirklichkeitsnahes Portagieren zu erleben, sollten pro Person mindestens 2 grosse Pack- oder Rucksäcke mit je ca. 15-20 kg Gewicht mitgebracht werden.*

Anmeldung: Hannes Aschwanden, Bergstrasse 63, 9445 Rebstein, 071 777 38 21 (abends), hannes.aschwanden@hispeed.ch

Meldeschluss: 29. März 2006

Bemerkungen: Details an Angemeldete. Wie immer gilt, alle Teilnehmer können Schwimmen! Jeder Teilnehmer trägt auf eigenes Risiko. Versicherung ist Sache der Teilnehmer.



Weitere Infos und das gesamte Jahresprogramm 2006 findest du unter:

<http://www.soc.ch>

SOC Jahresprogramm 2006

Datum	Veranstaltung	WW	Organisator
26.11.2005	Eskimotier-Training Oberuzwil, Hallenbad	16.30 Uhr	Markus Ender
08.01.2006	Eskimo-Reussfahrt von Bremgarten bis Mellingen	2	KC Tegelbach
21.01.2006	Eskimotier-Training Oberuzwil, Hallenbad	16.30 Uhr	Markus Ender
28.01.2006	Film-/Dia-Abend NEU in Villnachern AG, Hotel Bären	Programmbeiträge bitte melden	Christoph Eisenhut
18.02.2006	Eskimotier-Training Oberuzwil, Hallenbad	16.30 Uhr	Markus Ender
25./26.02.2006	Winterweekend Untere Thur und Rhein	1	Hannes Aschwanden
19.03.2006	Rheinfahrt Schupfen–Schaffhausen	1	KC Tegelbach
25./26.03.2006	Doubs-Weekend	1–3	Philippe Blättler
01.04.2006	Portagier-Kurs mit Hannes und Ueli: Sitter Lütschwil bis Brücke Rotten (4,5 km) oder Eggen (8km)	Zu Land mit Gepäck und Boot	Hannes Aschwanden
14.–17.04.2006	Osterprogramm noch offen		Ideen bitte an Markus Ender
23.04.2006	(Z)Sitter-Fahrt Sitter oder Thur	1–3	Christoph Eisenhut
25.04.–01.05.2006	Internat. Tiberfahrt	1–3	CODIT, Jürg Stapfer
06./07.05.2006	Bregenzer-Ach-Weekend	3	Hannes Aschwanden
13.05.2006	Urner Reuss	3–4	KC Tegelbach
14.05.2006	Muota oberhalb Muotathal bis Holzverladeplatz	3–4	Ueli Fiechter
19.–21.05.2006	Rescue-3-Kurs Spezial-Sicherheitskurs für Open Canoe	Kursgeld CHF 450 pro TeilnehmerIn, inkl. Zertifikat, Platzzahl beschränkt!	Kanuschule Versam www.kanuschule.ch
27./28.05.2006	Bregenzer Ach	3	KC Tegelbach
03.–04.06.2006	Wanderfahrt Reuss/Aare Gisikon–Koblentz	1	Christoph Eisenhut
17.06.2006	SKV-Seniorenfahrt Aare Kiesen–Bern	1–2	Hansruedi Brand
17./18.06.2006	Vorder-/Hinterrhein-Weekend Vorderrhein (17.06.) und Hinterrhein (18.06.)	2–3	Ph. Blättler, Ch. Eisenhut
24./25.06.2006	Simme-Weekend Übernachtung in Spiez	2–4	Matt Steven
02.07.2006	Limmat Zürich–Stilli		Christoph Eisenhut

Datum	Veranstaltung	WW	Organisator
04.–06.08.2006	Rheinauen	0	Peter Erb
13.08.2006	Vorderrhein Illanz–Reichenau	3	Markus Ender
26./27.08.2006	Hallwilersee-Umrandung	0	Christoph Eisenhut
02.09.2006	Mondscheinfahrt Thur/Rhein Alten–Tössegg	1	Ueli Fiechter
09.09.2006	Terminhöck in Solothurn	0	Daniel Held
16./17.09.2006	Freestyle: American Freestyle/ Canadian Style auf dem Crestasee bei Trin (Campingweekend)	0	Franziska Pokorny
23./24.09.2006	Kanuslalom Versam und Vorderrhein , Teilnahme oder Zuschauen am Kanuslalom und Befahrung des Vorderrhein	1–3	Philippe Blättler
24.–28.09.2006	Ticino-Wanderfahrt A	1–2	Jürg Stapfer
01.–05.10.2006	Ticino-Wanderfahrt B	1–2	Jürg Stapfer
29.10.2006	Rheinfahrt Rekingen–Full	1–2	Christoph Eisenhut
12.11.2006	Frühstückfahrt	1	Armin Gauch
26.11.2006	Vorderrhein im Advent Illanz–Reichenau	2–3, tiefe Temperaturen	Philippe Blättler
03.12.2006	Chlausfahrt Reuss Mellingen–Villingen		Aschi Kurt

Änderungen bleiben vorbehalten. Es gelten die allgemeinen Sicherheitsbestimmungen, wie sie auch in der SOC-Info publiziert sind.





Terminhöck in Solothurn



Moesa-Weekend

Wichtiger Hinweis zu den SOC Veranstaltungen

Der SOC ist kein Reiseveranstalter. Alle ausgeschriebenen Touren sind als reine Tourenvorschläge zu betrachten. Bei längeren Touren reserviert der SOC allenfalls die Unterkunft auf dem Campingplatz. Eine Entschädigungspflicht bei Absage einer Tour seitens des SOC besteht nicht. Mitglieder, die eine Tour vorschlagen oder organisieren, haben keine Leiteraus- und über-nehmen keine Verantwortung irgendwelcher Art. Jeder Teilnehmer fährt auf eigene Verantwortung und eigenes Risiko. Es ist Sache jedes Teilnehmers, zu entscheiden, ob seine individuellen Fähigkeiten zur Befahrung des jeweiligen Gewässers ausreichen.

Der Organisator einer Tour hat das Recht, aus eigenem Ermessen und Sicherheitsgründen eine Tour vor Ort abzusagen, eine Stelle als unfahrbar zu erklären und Teilnehmer, von denen er glaubt, sie seien den Anforderungen einer Tour, ausrüstungsmässig oder fahrttechnisch, nicht gewachsen, nicht zur Fahrt zuzulassen. Da er den Ausbildungsstand der Teilnehmer aber meistens nicht kennt, ist er für deren Können nicht verantwortlich. Seitens der Teilnehmer besteht auch keine Verpflichtung eine Stelle zu fahren, nur weil die Mehrheit sie fährt. Die anderen Teilnehmer helfen gerne beim Umtragen und stehen mit Rat und Tat bei.

Die Versicherung ist Sache jedes einzelnen Teilnehmers. SOC und SKV lehnen jede Haftung ab.

Impressum

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet: Claudia Steinemann, Werner Schneider, Matt Steven, Werner Zöbeli, Christoph Eisenhut, Hannes Aschwanden, Ueli Fiechter, Sara, Linda und Markus Ender.

Redaktionsanschrift und Abos:

Swiss Open Canoe SOC
c/o Markus Ender
Eisenackerstrasse 15
CH-9450 Altstätten

071 222 33 77, 071 222 33 27 Fax
info@soc.ch, www.soc.ch

Postkonto
85-629323-3, Swiss Open Canoe SOC

Abo (Unkostenbeitrag):
CHF 10.–/Jahr.

Inserate 1/2-Seite: CHF 100.– pro Jahr
(3 bis 4 Ausgaben)

KANUSCHULE VERSAM

Kajak Kanadier Rafting Seakayak Testcenter PaddlerShop



*Programm 2005
mit neuen Kursangeboten*

Station
7104 Versam

+41 (0)81 645 13 24
www.kanuschule.ch

SOC Kontakte

SOC Chef

Markus Ender, Seidenweg 6, 9445 Rebstein
P: 071 777 30 08, G: 071 222 33 77, Fax: 071 222 33 27
info@soc.ch

Ressort Wildwasser

Roman Huss, Hintere Werd 4, 9410 Heiden
P: 071 891 71 30, G: 071 891 50 94
husscomputertechnik@bluewin.ch

Webmaster

Armin Gauch, Rosenaustrasse 9, 6032 Emmen
P: 041 260 57 31, soc-wm@gmx.ch

Mitgliedschaft

Teilnehmende an den Veranstaltungen des SOC sind Mitglied beim Schweizerischen Kanuverband SKV, www.swisscanoe.ch. Der SOC ist kein eigenständiger Verein, sondern ein Teilbereich des SKV.

Gäste, Schnupperfahrten

Gäste sind nach Rücksprache mit dem jeweiligen Organisator einer Fahrt gerne willkommen.

Amphibische Trockenübung während der Vorbereitungen zur Herbstferien-Wanderfahrt.

